

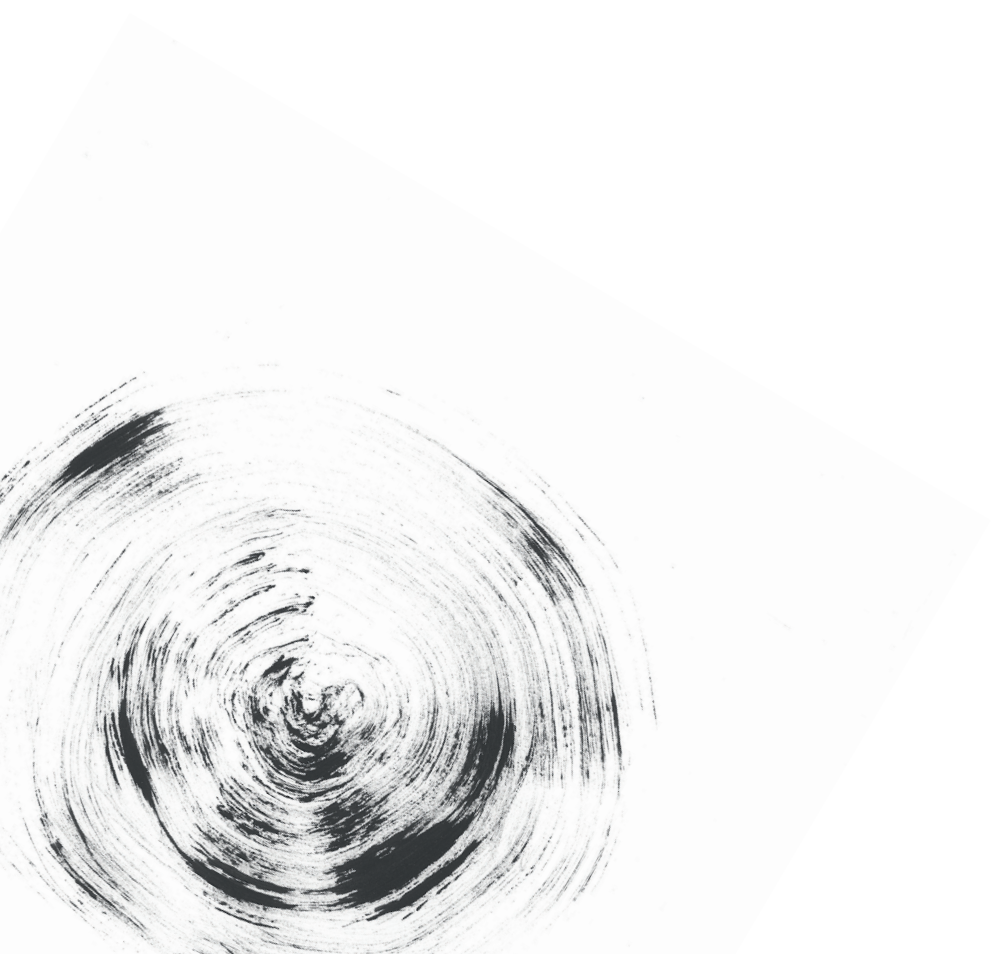
dünnes Stämmchen, allererstes Blatt

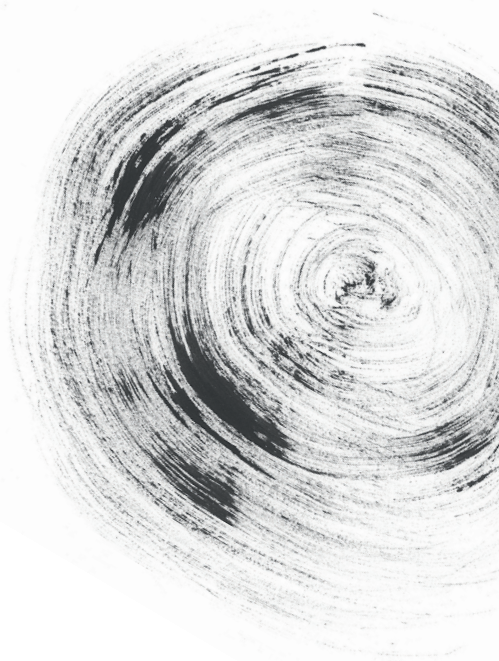
Zugegeben, ich bin ein wenig
klein geraten. Ist halt so.
Aber Mutter und Vater stehen
neben mir. Die beschützen mich.
Leicht haben sie es nicht mit mir.
Wenn es regnet und ich einen Tropfen
aufs Dach kriege ... aufs Blatt,
wollte ich sagen ..., hab ich sofort
einen Schnupfen. Hatschiiiiiiii!
Und erst im Winter! Schneeflocken
tänzeln herab. Und ich friere.



Zahngesang der Sägen

Eines Tages waren die Eltern weg.
Verschwunden, fortgeweht, abhanden.
Was weiß ich, wohin die sich
verdrückt haben. Ich schrie, so laut
ich nur konnte: Wuähhh!







brummendes Tappen

Kommt ein Bär des Wegs.

„Wieso schreist du so laut?“, fragt er.

Erstens: Weil ich jung bin.

„Und zweitens?“, fragt er.

Ich erzähle ihm alles. Sagt er:

„Ich passe auf dich auf. Will mich
ohnehin zum Winterschlaf hinlegen.“

Er kringelt sich um mich herum.

„Schlaf gut, Bäumchen“, murmelt er.



Bäumchen?

Wer heißt hier Bäumchen?,
rufe ich empört. – Keine Antwort.
Schon schnarcht er. Ist schön, umhegt
zu sein. Warm, kuschelig und so.
Dennoch habe ich Angst. Er könnte
sich ja im Schlaf herumdrehen
und mich erdrücken. Tut er aber nicht,
den ganzen kalten Winter lang.
Wie mag er bloß heißen?

